

Beileid bezeugte, sprach er: „Es soll euch lieb sein; ich habe einen Heiligen gen Himmel geschickt, ja einen lebendigen Heiligen. O, hätten wir einen solchen Tod! Solch Ende wollte ich auf diese Stunde annehmen.“

130. Paul Gerhardt.

Zur Zeit des dreißigjährigen Krieges, als in Deutschland die Katholiken und Evangelischen auf Tod und Leben mit einander kämpften, lebte der fromme Liederdichter Paul Gerhardt. Gar lange hatte Gott gezögert, ehe er ihn in ein Amt rief; 45 Jahre schon war er alt, als er Prediger wurde an einem Ort, welcher Mittenwalde heißt. 1657 kam er als Geistlicher nach Berlin. Er war ein Christ voll des lebendigsten Glaubens, von großer Milde und von zarter Gewissenhaftigkeit. Seine Gemeinde hat er als ein rechter Hirte treu geleitet. Darum hing sie mit großer Liebe an ihm und nahm das Wort mit Freuden auf, das er als Diener Gottes ihr sonntäglich verkündigte. Besondern Segen hat er aber der evangelischen Christenheit durch die vielen köstlichen Lieder gebracht, die er seinem Gotte zu Ehren dichtete, und von denen mehrere auch in unserm Gesangbuch stehen, nämlich: Wie soll ich Dich empfangen (Gesang 208). O Welt, sieh hier Dein Leben (Ges. 260). O Haupt voll Blut und Wunden (Ges. 257). Nun laßt zu Gott uns treten (Ges. 53). Befiehl Du Deine Wege (Ges. 671). Warum sollt ich mich denn grämen (Ges. 745).

Der fromme Mann hat es erleben müssen, daß er vom Kurfürsten seines Amtes entsetzt wurde; doch verließ ihm Gott später eine Pfarrstelle zu Lübben. Hier ist er selig entschlafen. Trost gab ihm in seinen letzten Stunden ein Vers des Liebes: Warum sollt ich mich denn grämen, welcher also lautet: Kann uns doch kein Tod nicht tödten, sondern reißt unsern Geist aus viel tausend Nöthen, schließt das Thor der bittern Leiden und macht Bahn, da man kann gehn zu Himmelsfreuden.

Seine Gebeine ruhen in der Hauptkirche zu Lübben. Seinem einzigen Sohne hinterließ er irdische Schätze nicht, wohl aber einen ehrlichen Namen und den schönen Rath: „Bete fleißig, studire etwas Ehrliches, lebe friedlich, diene reblich und bleibe in Deinem Glauben und Bekenntniß beständig; so wirst Du einmal auch fröhlich sterben und von dieser Welt selig scheiden. Amen.“